

Ihre Frauenarztpraxis informiert

Die erweiterte Krebsfrüherkennung

HPV in der Krebsvorsorge – Was Sie wissen sollten

Kontinuierliche Vorsorgeuntersuchungen haben dazu beigetragen, die Rate der Krebserkrankungen weltweit zu senken. Trotzdem erkranken heute immer noch über 500.000 Frauen an einem Gebärmutterhalskarzinom der zweithäufigsten Krebserkrankung der Frau. Bei der Entstehung eines Gebärmutterhalskarzinoms spielen die Humanen Papillom Viren (HPV) eine entscheidende Rolle.

Im regelmäßigen Turnus besuchen Sie Ihre Gynäkologin und lassen im Rahmen der Krebsvorsorge einen Abstrich von Gebärmuttermund und -hals (Pap Test) vornehmen.

In Ergänzung zum Pap Test wurde der neue HPV Test entwickelt, der die Infektion mit Humanen Papillom Viren rechtzeitig feststellen kann. Dieser Test bringt eindeutige Ergebnisse. Ihre Ärztin wird Sie gerne über die Möglichkeit dieser Früherkennungsmaßnahme beraten!

Was ist HPV?

Mehr als 100 Typen des Humanen Papillom Virus sind bekannt. Die sogenannten „Low Risk“ Typen sind z.B. für die Entstehung von Warzen verantwortlich. Andere jedoch die sogenannten „High Risk“-Typen können u.a. bösartige Veränderungen an den Zellen des Muttermundes und der Scheide auslösen und so zu einer Krebserkrankung in diesem Bereich führen.

Wie infiziere ich mich mit HPV?

Medizinische Studien belegen, dass sich die meisten sexuell aktiven Erwachsenen irgendwann eine HPV Infektion zuziehen. Oftmals nehmen die Betroffenen die Infektion nicht wahr, da diese in vielen Fällen ohne auffällige Symptomatik verläuft und beschwerdelos abklingt.

Dennoch besteht die Möglichkeit, dass das Virus im Körper aktiv bleibt und unter Umständen einen Gebärmutterhalskrebs auslöst. Deshalb empfiehlt es sich, im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung einen zusätzlichen HPV-Test durchzuführen,

Wie kann ich feststellen, ob ich mit HPV infiziert bin?

Bei einigen Frauen treten Genitalwarzen, Zwischenblutungen, Brennen und Schmerzen auf. In einem solchen Fall sollten Sie Ihre Gynäkologin aufsuchen; in den meisten Fällen spüren Sie jedoch nichts.

Vom Zeitpunkt der Infektion bis zur möglichen Krebsbildung können aber Jahre vergehen. Von der Infektion sind häufig auch jüngere Frauen unter 35 Jahre betroffen. Deshalb ist ein frühzeitiger Test empfehlenswert.

Was bietet mir der neue HPV Test?

Bei der frühzeitigen Diagnose einer solchen HPV Infektion kann Ihre Gynäkologin der Entstehung eines Karzinoms durch entsprechend engmaschige Kontrollen frühzeitig vorbeugen.

Was geschieht bei einem positiven HPV Testergebnis?

Der HPV Test gibt zusammen mit auffälligem Vorsorgetest nach Papanicolaou (Pap Test) wichtige Hinweise für eine weitere Behandlung. Die Diagnose einer HPV Infektion bedeutet nicht, dass sich zwangsläufig Gebärmutterhalskrebs entwickelt. Deshalb sind auch Gebärmutterentfernungen keine Lösung.

Der Entstehung eines Karzinoms kann nur durch eine engmaschige Kontrolle seitens Ihres Gynäkologen vorgebeugt werden. Sie selbst können sich am meisten Sicherheit geben, indem Sie regelmäßig die entsprechenden Untersuchungen durchführen lassen.

Was geschieht bei einem negativen HPV Testergebnis?

Nach heutigem Kenntnisstand kann davon ausgegangen werden, dass bei einem negativen Ergebnis des Pap Tests und des HPV Tests innerhalb der nächsten Zeit keine bösartigen Veränderung der Gebärmutter entstehen werden.

Es kann jedoch jederzeit zu einer Infektion kommen. Deshalb sollten Sie weiterhin die regelmäßige Krebsvorsorgeuntersuchung einschließlich des HPV Tests in Anspruch nehmen.

